

Die Totenbrüche und der Predigtstein

1. Geht mal mit nach den Totenbrüchen
Wir wollen auch noch einen Stein besuchen
Hören was die Sage meldet
Und aus alter Zeit erzählt!
2. Einmal in den alten Zeiten
Blieb ein Leichenzug hier liegen
Der von Soest und sonst woher
Kam des Abends spät hierher.
3. In der Delle bei den Brüchen
Mußten sie ihr Lager suchen
Am anderen Morgen nach Wormbach laufen
Um die Toten zu begraben.
4. Totenbrüche heißt darum
Das Gelände rundherum
5. Nah dabei im Walde
Liegt auch der Stein, der Breite
Predigtstein bekanntlich heißt er
Nun beseht ihn euch mal gründlich.
6. Stapfen seh' ich in dem Stein
Da sind aufgemalt: Kälberfuß,
Pferdehufe, Hühnerklauen
Genauer kann sie keiner hauen.
7. Es ist nun auch schon lange her
Da kam es hier alljährlich vor
Das die Leute Bittgang hielten
Wollten bei Gott gut Wetter bestellen.
8. Unserem Herrgott zu gefallen
Wurde dann eine Predigt gehalten
Kanzel war dann dieser Stein
Der Pater predigte, das Volk das weinte.
9. Doch die Fahrt kam aus der Mode
Und die Leute wurden träge
Blieben lieber nahe bei
Doch der Stein blieb liegenhier.

10. Einmal aber kam ein Bauer
Mit `ner Karre, `ner recht stabilen
Und nach Dormecke schleppte er
Nun den Stein im Monat Mai.
11. Und in Dormecke lag bald
Dieser Stein dicht vor einem Stall
Doch der Bauer sollt`s bereuen
O, dem Stein war nicht zu trauen.
12. Jedes Vieh, das dem Stalle
Übern Stein ging kam zu Falle
Trat Stapfen in den Stein
Und brach dabei ein Bein.
13. Und der Bauer bekam einen Schrecken
Sah sein ganzes Vieh verrecken
Hat nicht lange sich bedacht
Und den Stein wieder zurückgebracht.
14. Doch im Stein blieben die Spuren
Von dem Vieh welches verloren
Ehret, was dient Gott dem Herren
Das kann dieser Stein euch lehren!

De Däüenbraike in de Priärgestein.

1. Gatt mol met non Däüenbraiken
Wie wellt ok näm ne Stein besaiken
Hören wat dai Gorge mellet
Nu iüt aller Tiet vertellet.
2. Wuolmol in diän allen Tien
Bläio en Liechenring hie lien
Dai van Goust in süß wohiär
Kam det Owends spät hiehiär.
3. In der Delle bie den Braiken
Mochten söi ihär Lager saiken
Änderen Müarens no Müärnke trawen
Nümme de Däüen te begrawen.
4. Däüenbraike hett derümme
Dütt Gelande ründerümme
5. Noze bie do imme Käie
Legget ok dai Stein dai Bräie
Priärgestein bekanntlek hette
Niu besait ne ick mol nette.
6. Stappen saik ick in diäm Stein
Do sind afmohlt Kalwerbein
Priäreschäiöken, Hämmerkloggen,
Gensüer kann se nümme hoggen.
7. Et ies nü änk all lange hiär
Do kam et hie alljöhrllek friär

Dät de Hüie Bittgank hällen
Wollen bie Gvätt güt Wier bestellen.

8. Nssem Hieingvätt te Gefallen
Wor dann hie ne Priärge hällen
Kanzel was dann düere Stein
De Pater priärgeve, dät Volk dät gräin.

9. Doch dai Fahrt kam iüt der Mündle
Nu de Hüie woren kümündle
Bliwen laiwes woge bie
Doch dai Stein bläiv leggen hie.

10. Eremol awwer kam ne Biüeren
Met ner Kolar, ner rechten stüeren
Nu no Dormke schliepene hai
Män dean Stein im Monat Mai.

11. Nu in Dormke laggte balle
Düere Stein dacht wärme Stalle
Doch dai Biüer soltt bevüzen
O, diäm Stein was nit te trüggen.

12. Jedet Veih dat iüt dean Stalle
Nüeren Stein genk kam tau Falle
Traggte Stappen in dean Stein
Nu tebrak doli en Bein.

13. Nu dai Biiver kraig en Lehreken
Loh siehn ganze Veih verrechen
Kriät nit lange sich bedacht
Nu deam Stein wier trügge bracht.

14. Doch iem Steine bliwen dai Spüären
Van diäm Veih, dat was verläären.
Ehret wat daint Gnäitt deam Herren
Dat kann düese Stein sich lehren.